

**Predigt**  
**für den 5. Sonntag der Osterzeit**  
**IN St. Anton, 02.05.2021**

*1 Joh 3,18-24 – Joh 15,1-8*

*Jesus wird sichtbar – durch uns!*

\* Wenn Sie, liebe Schwestern und Brüder, den Begriff „Weinstock“ hören wie soeben im Evangelium, dann entsteht vor Ihrem geistigen Auge vermutlich ein ähnliches Bild wie bei mir. Ein Weinstock sieht wie ein kleiner Baum aus, der sich an einem Spalier hochrankt; dies ist in den Weinbergen Frankens oder des Rheinlandes zu sehen. Die Zeitgenossen Jesu allerdings kannten solche baumartig aussehenden Weinstöcke nicht; denn in biblischen Zeiten nutzten die Weinbauern keine Vorrichtungen, um den Weinstock in die Höhe wachsen zu lassen. So blieb der Stamm des Weinstocks einfach auf dem Boden liegen; im Winter wirkte dies wie unaufgeräumtes Totholz. Wenn die Reben dann im Sommer aus dem Weinstock herausgewachsen waren, Blätter trugen und die Trauben ausbildeten, sah der Weinberg von weitem aus wie von einem üppigen grünen Teppich bedeckt. Die Weinstöcke am Boden waren nicht mehr zu sehen, die Reben samt Blättern und Trauben sehr wohl.

\* Mit diesem an die Zeit Jesu angepassten Weinstock-Bild im Hinterkopf können wir, liebe Schwestern und Brüder, umso besser verstehen, was Jesus meint, wenn er sich als Weinstock und seine Jünger als die Reben bezeichnet.

Jesus spricht diese Worte beim Letzten Abendmahl, also unmittelbar vor seinem Tod und seiner Auferstehung. Da Jesus weiß, dass er schon bald nicht mehr in Menschengestalt auf der Erde leben wird, bringt er seinen Jüngern bei, wie er trotzdem sichtbar zu bleiben gedenkt. Genau dazu verwendet Jesus das Bild vom Weinstock.

\* Was aussieht wie tot, nämlich der Weinstock im Winter, verfügt über enorme Lebenskraft. Diese beginnt im Frühling Reben hervorzubringen.

Mit diesem Bild spricht Jesus, wenn er sich mit einem Weinstock vergleicht, seinen eigenen Tod an und weist zugleich auf seine Auferstehung hin. Jesus bittet seine Jünger, mit ihm, dem Auferstandenen, verbunden zu bleiben, wie die Reben mit dem Weinstock verbunden sind. Von Jesus erhalten die Jünger Kraft zur Entfaltung und zum Wachstum, zum Aufblühen und Fruchtbringen, wie es bei den Reben der Fall ist.

\* Und wie die Reben mit ihrem dichten Teppich aus Blättern und Trauben auf den Weinstock hinweisen, mit dem sie in Verbindung stehen und der unter ihnen verborgen auf dem Erdboden liegt, so ist

es auch mit den Jüngern: Sie weisen durch die reichhaltigen Früchte, die sie bringen, auf Jesus hin, mit dem sie verbunden sind und der, vor den Augen der Welt verborgen, im Himmel lebt.

So will der auferstandene Jesus also in der Welt sichtbar bleiben – und zwar zu allen Zeiten: durch die reichen Früchte, die seine Jünger tragen, weil sie mit Jesus verbunden sind.

- \* Dies ist seit fast zweitausend Jahren so, und heute gehören wir, liebe Schwestern und Brüder, zu den Jüngerinnen und Jüngern Jesu. Auch wir haben die Aufgabe, Jesus sichtbar zu machen in unserer Welt. Dies gelingt uns, wenn wir mit ihm verbunden bleiben wie die Reben mit dem Weinstock. Wie die Reben am Weinstock erhalten wir von Jesus jede Menge Lebenskraft, damit wir unsere Begabungen entfalten, wachsen und aufblühen und Früchte tragen können. Und wie die vielen Reben schön anzusehen sind, schmackhafte Trauben hervorbringen und damit eine Ahnung vom Weinstock vermitteln, von dem sie ausgehen, so ist es mit uns und Jesus: Zusammen mit vielen Christen auf der ganzen Erde geben wir hoffentlich ein ansehnliches Bild ab durch die Art und Weise, wie wir leben, und bringen gute Früchte, die unseren Mitmenschen schmecken. Dadurch weisen wir auf Jesus hin, mit dem wir verbunden sind; in uns ist Jesus als der Auferstandene sichtbar.

- \* Was ist unter den Früchten zu verstehen, von denen Jesus spricht? An den Weinreben sind dies natürlich die Trauben; und wie ist das bei uns?

Die Lesung gibt uns Antwort. Reiche Frucht bringt, wer die Gebote Gottes hält – die reiche Frucht besteht in Worten und Werken der Liebe; denn die Gebote Gottes gipfeln alle in der Liebe, weil Gott die Liebe in Person ist. Das Reiche an der Frucht namens Liebe ist wohl ihre Vielfalt: So unterschiedlich wir sind, so vielfältig sind unsere Möglichkeiten, liebevoll zu leben. Sei es die Liebe der Eheleute, die Liebe der Eltern zu ihren Kindern, das offene Ohr eines Freundes, die Hilfsbereitschaft zwischen Nachbarn, der Anruf bei einem Kranken, die Fairness im Straßenverkehr, die Rücksichtnahme auf Ältere, der freundliche Gruß auf der Straße oder etwas anderes: Erscheinungsformen der Liebe gibt es vermutlich so viele, wie es Menschen gibt – und mit Liebe blühen die Menschen auf.

- \* Liebe ist ein großes Wort, eine Aufgabe, mit der wir nie an ein Ende kommen. Damit wir uns in Sachen Liebe nicht überfordern, kann uns folgendes Detail aus den Worten Jesu im Evangelium helfen. Jesus sagt nicht: „Ihr müsst euch anstrengen, um reiche Frucht zu bringen“ oder „Vielleicht schafft ihr es ja, immer wieder mal reiche Frucht zu bringen.“ Jesus sagt: „Ihr bringt reiche Frucht, wenn ihr mit mir verbunden bleibt; ich selbst gebe euch die Kraft dazu, wie Reben ihre Kraft aus dem Weinstock beziehen und Frucht bringen

allein aus der Verbindung mit ihm.“

Wenn wir, liebe Schwestern und Brüder, also die Verbindung mit Jesus halten im Gebet, im Lesen der Bibel, im Gottesdienst, dann gibt er uns die Kraft, liebevoll zu leben. Jesus kennt unsere Stärken und unsere Schwächen. Er unterstützt uns, damit wir mit unseren Fähigkeiten und Begabungen Liebe zeigen können, und er respektiert die Grenzen, die uns gesetzt sind. Wir müssen keine übermenschlichen Werke der Liebe vollbringen; es genügt, wenn wir es auf menschliche Weise tun – so gut es uns eben möglich ist. Und wenn es uns mal nicht gelingt, finden wir bei Jesus ein verständnisvolles Gegenüber; er verzeiht uns jede Lieblosigkeit, die wir bereuen, und gibt uns wieder neu seine Kraft zu lieben.

- \* Die Verbindung mit Jesus ist es, die die Liebe in uns freisetzt. Mit ihr blühen wir auf und tragen dazu bei, dass die Menschen um uns herum ebenfalls aufblühen. Und Jesus, der die Liebe ist, wird sichtbar in unserer Welt – sichtbar durch uns!